
Bericht 2019

Inhalt

Vorwort	2
Wirtschaftliche Entwicklung	4
Das WIR hat einen Raum	6
Gewinnsparen wirkt anziehend	12
Unsere Elektronischen Bankdienstleistungen	13
Rückenwind für den Radsport	14
Feuerwerk der Sinne	15
Digitalisierte Kundenberatung	16
Unsere Filialen	18

Bericht 2019

Jahresabschluss und Lagebericht

Bilanz	22
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Anhang	25
Anlage zum Jahresabschluss	44
Lagebericht	45
Bericht des Aufsichtsrates	58



Thomas Stolper

Ralf Schulz

Helmuth Kellner

Ernst Gruber (Sprecher)

Vorwort

Schon oft haben wir an dieser Stelle von einem „bewegenden Jahr“ geschrieben, wenn wir die Begleitumstände des vergangenen Berichtszeitraums schildern wollten. Bewegend waren beispielsweise die Finanzmarktkrise, die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank, der schwindende Zusammenhalt der Weltgemeinschaft

und nicht zuletzt einige Flutkatastrophen, die uns auch in unserer Heimat trafen.

Fast immer kreisten unsere Gedanken also um Ereignisse und Entwicklungen, die uns Sorgen bereiten, die unseren Geschäftsbetrieb erschweren oder die ganz allgemein

eine Herausforderung für Wirtschaft und Gesellschaft darstellen. Es scheint, als sei das Wort „Krise“ aus unserem täglichen Sprachgebrauch gar nicht mehr wegzudenken.

Was „Krise“ wirklich bedeutet, konnten wir uns Ende letzten Jahres noch nicht vorstellen. Mit der Corona-Krise haben wir 2020 nun eine völlig andere Dimension erreicht. Sowohl die wirtschaftlichen als auch die gesellschaftlichen Ausmaße der Pandemie können wir nur erahnen, in ihrer Gesamtheit aber noch gar nicht überschauen.

Trotz der Gedanken um die Zukunft blicken wir in diesem Geschäftsbericht auf das vergangene Jahr zurück. Unser wirtschaftlicher Erfolg 2019 hilft uns, die jetzige Situation zu meistern. Außerdem haben wir viel Gutes erreicht und Dinge erlebt, über die wir uns freuen können.

Der Bericht 2019 steckt voller Beispiele, die zeigen, dass es sich lohnt, Ziele mutig zu verfolgen, dass es honoriert wird, sich und seiner Region treu zu bleiben und dass wir allen Grund haben, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken: Wir sind im vergangenen März in das neue Verwaltungsgebäude eingezogen und haben damit den letzten wichtigen Schritt nach der Fusion gemacht. Wir haben unsere digitalen Zugangswege und Services um viele Angebote erweitert und die Qualität unserer persönlichen Beratung nochmals ausgebaut.

Das gemeinnützige, teils ehrenamtliche Engagement in unserem Geschäftsgebiet konnten wir wieder mit fast 400.000 Euro fördern. Und nach wie vor bieten wir über

400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sichere, attraktive Arbeitsplätze und bilden zahlreiche junge Menschen in einem interessanten Beruf aus.

Das Motto der deutschen Volksbanken Raiffeisenbanken lautet seit diesem Frühjahr „Morgen kann kommen – Wir machen den Weg frei“. Damit drücken wir aus, was schon immer zu unserem Wertekanon gehörte: Mehr Gemeinschaft, weniger Egoismus. Hilfe füreinander und Vertrauen zueinander. Und aus Zukunftsangst wird Zuversicht. Dafür stehen die genossenschaftlichen Banken und dafür stehen wir als Ihr starker Partner.

Wir haben mit Ihnen letztes Jahr wieder erfolgreich zusammengearbeitet, wir haben ein großes Haus für unser „Wir“ gebaut und ordentlich gefeiert. Es war für uns ein bewegendes Jahr, auch und besonders im positiven Sinne. Dafür danken wir Ihnen – unseren Kunden und Mitgliedern, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Mitgliedern des Aufsichtsrats, unserer Arbeitnehmervertretung und allen Menschen, die uns 2019 begleitet haben.

Wir wünschen Ihnen nun wieder viel Spaß beim Lesen unseres Berichtes. Einzig auf die Firmenkundenportraits mussten wir in diesem Jahr aufgrund der aktuellen Lage verzichten. Für das nächste Jahr hoffen wir, dass wir wie gewohnt erfolgreiche Mittelstandsbetriebe unserer Region vorstellen können.

In diesem Sinn: Morgen kann kommen

Der Vorstand



Ernst Gruber (Sprecher)



Helmut Kellner



Ralf Schulz



Thomas Stolper

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Wirtschaftsnachrichten 2019 zeichneten sich durch neue Entwicklungen aus, bestanden jedoch auch aus altbekannten Themen. Handelskonflikte, geo-politische Spannungen, der Brexit und die Niedrigzinspolitik sind dabei die Schlagwörter.

Letztere sind auch Gründe dafür, warum der Aufschwung grundsätzlich geringer war als in den Jahren zuvor. Der Anstieg des Exportgeschäfts hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als halbiert. Es stieg nur noch um 0,9 %. In diesem Zusammenhang lohnt sich auch der Blick auf das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP). Es erhöhte sich zwar um 0,6 %, der Zuwachs fiel jedoch geringer aus als in den Vorjahren. 2018 war es noch um 1,5 %, in den Jahren zuvor um 2,5 % bzw. 2,2 %, gestiegen.

Das Konsumverhalten war dabei der wichtigste Treiber des Wirtschaftswachstums, denn bei diesen Ausgaben setzte sich der positive Trend der vergangenen Jahre fort. Mit einem Wachstum um 1,6 % erhöhte sich der private Bereich stärker als im Vorjahr (+1,3 %). Die Impulse hierfür lieferten u. a. der andauernde Beschäftigungsaufbau sowie die Verdienststeigerungen. Der staatliche Zuwachs

der Konsumausgaben lag, auch aufgrund des Stellenaufbaus im öffentlichen Dienst, 2019 bei 2,6 %. Mit insgesamt 1,3 Prozentpunkten trugen beide Konsumausgaben gemeinsam zum BIP-Anstieg bei.

Der Beschäftigungsaufbau war ebenfalls eine positive Komponente für die wirtschaftliche Entwicklung, jedoch verlor das Wachstum an sich an Fahrt. Waren es 2018 noch 610.000 Menschen mehr, die im Inland erwerbstätig waren, stieg die Zahl im Jahresdurchschnitt 2019 nur um rund 400.000 auf etwa 45,3 Millionen. Der verminderte Zuwachs stützte sich abermals auf die Ausweitung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, dagegen wurden die Zahlen der Selbstständigen und ausschließlich geringfügig Beschäftigten weniger. Das spiegelt sich auch in der Arbeitslosenzahl wider. Sie sank erneut, um rund 73.000 auf knapp 2,3 Millionen Menschen. Somit ging auch die Arbeitslosenquote um 0,2 Prozentpunkte auf 5,0 % zurück.

Beim Blick auf Gesamteuropa zeigt sich, dass die europäische Geldpolitik aufgrund der abgeschwächten Konjunktur einen deutlich expansiveren Kurs einschlug.

Unser Engagement in Zahlen

358.582 Einwohner im Geschäftsgebiet profitierten von **388.200 Euro** finanzieller Unterstützung

103.541 Kunden mit einem betreuten Kundenwertvolumen von **4.563.667 TEuro**

27.780 Mitglieder erhalten **664.150 Euro** Dividende

14.350.454 Euro Nettolöhne und -gehälter flossen als Kaufkraft in die Region

8.667.197 Euro Steuern haben wir in den Wirtschaftskreislauf gezahlt

416 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter belegten **1.001 Seminartage**

35 Auszubildende und Trainees bedeuteten eine **Ausbildungsquote von 7,8 %**

An den Finanzmärkten herrschte zu Beginn des Jahres noch die Erwartung, dass die Zinswende eingeläutet wird. Jedoch wurde diese nicht erfüllt. Ein Programm zur Förderung der Kreditvergabe für Banken wurde durch die Senkung des Einlagezinssatzes, den Banken auf überschüssige Gelder bei der EZB entrichten müssen, von -0,4 % auf -0,5 % ergänzt. Auch mit der neuen EZB-Präsidentin gab es keinen geldpolitischen Kurswechsel.

Der DAX startete aus einem niedrigen Niveau in das Jahr. Von 10.558,96 Punkten stieg er im Juli wieder deutlich auf über 12.600 Punkte, bevor er im August wieder mehr als 1.000 verlor. Man befürchtete eine stark abschwächende Konjunktur oder sogar eine Rezession. Außerdem spitzten sich die weltweiten Handelskonflikte zu. Strafzölle gegen die deutsche Autoindustrie standen im Raum, der Brexit war weiter ungeklärt und die Spannungen im Nahen Osten waren die präsentesten Schlagzeilen im ersten Halbjahr. Die umfassende Lockerung der EZB-Geldpolitik, ergänzt um weitere Zinssenkungen der US-Notenbank im Herbst, brachten wieder Zuversicht am Aktienmarkt. Nachdem der Brexit besiegelt und bei dem Handelsstreit USA-China eine Einigung in Sicht war, schloss der DAX Ende des Jahres mit 13.249,01 Punkten, einem Plus von 25 % gegenüber dem Jahresanfang.

Schaut man sich die Lage der deutschen Landwirtschaft an, ist zu erahnen, was Naturkrisen mit sich bringen. Sie halten sich an kein Wirtschaftsgesetz. Nachdem sich der Wirtschaftszweig in den Jahren davor gerade erholt hatte, spürten die Landwirte die Auswirkungen der Dürre 2018 deutlich, da diese sich erst mit Zeitverzögerung in den Büchern niederschlugen hat.

Auch die Landwirte in unserer Region waren von den wirtschaftlichen Einbußen betroffen. Dennoch war die Branche zusammen mit allen anderen Gewerbetreibenden und Handwerksfirmen sowie mittelständischen Unternehmen der Haupttreiber für das sehr gute Ergebnis der Bank 2019.

Die Bilanzsumme der Volksbank eG, Wolfenbüttel erhöhte sich um 8,3 % und betrug zum Jahresende 2.179.920 TEUR. Bei den Kundenforderungen verzeichneten wir ein deutliches Plus von 15,1 % auf 1.395.489 TEUR. Auch die Kundeneinlagen erhöhten sich, wie auch schon in den Vorjahren, spürbar. Zum Jahresende weisen wir hier einen Wert von 1.664.402 TEUR aus.

Das gesamte von uns betreute Kundenwertvolumen hat eine Steigerung von 10,3 % bzw. 425.912 TEUR auf 4.563.667 TEUR erfahren. Dieses überdurchschnittliche Wachstum bestätigt einmal mehr unseren am Kundenbedarf orientierten Beratungsansatz und das Vertrauen unserer Kundschaft in die Solidität der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

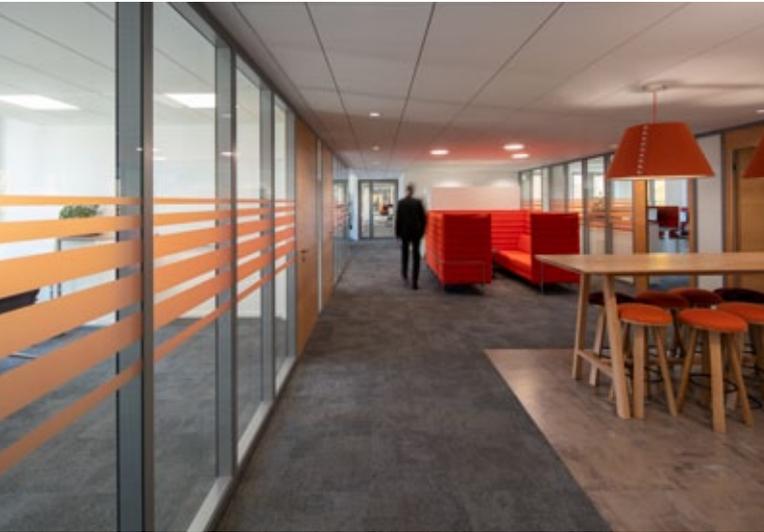
Insgesamt ziehen wir für das vergangene Jahr eine positive Bilanz. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland, Europa und der Welt führten auch in unserer Region zu einer unverändert hohen Wirtschaftsleistung, einhergehend mit der damit verbundenen Investition und Konsumnachfrage.





Das WIR hat einen Raum

Nach der erfolgreichen Fusion der Volksbanken Vechede-Wendeburg, Helmstedt und Wolfenbüttel-Salzgitter im Jahre 2016 fehlte als letzter Schritt noch die weitestgehende Zusammenführung der Stabs- und Fachabteilungen in Wolfenbüttel. Als im Mai 2017 die ersten Bagger und Lkw auf unser Grundstück fuhren, markierte dies den lang-ersehnten Startschuss für unser Bauprojekt. Endlich ging es los, endlich sollte das Wirklichkeit werden, was bisher nur in unseren Köpfen, auf Zeichnungen und als Modell existierte. Das neue Verwaltungsgebäude und die ehemalige Welger-Villa sollten in jeder Beziehung den aktuellen Stand der Technik und der Arbeitsplatzgestaltung darstellen. Es galt aber auch, den Neubau in das Stadtbild einzupassen und die Vorgaben des Denkmalschutzes bei der Renovierung der Villa umzusetzen. Dass uns dieser Spagat auf einer begrenzten Fläche so gut gelungen ist, macht uns zufrieden und auch ein bisschen stolz.





Anfang März 2019, nach ziemlich genau 22 Monaten Bauzeit, bezogen etwa 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre neuen Arbeitsplätze. Oft hatten wir in diesen Tagen das Gefühl, dass sich mit dem Zusammenwachsen in Wolfenbüttel ein Motivationsschub und eine besondere Dynamik verbanden. Vielleicht war es so etwas wie ein Aufbruch in eine neue Ära unserer Bank, so wie wir es gerade mit der Digitalisierung erleben.

In den Bürogeschossen des neuen Verwaltungsgebäudes haben wir weitgehend auf Einzelbüros verzichtet und damit eine sehr offene und kommunikative Atmosphäre geschaffen. In unmittelbarer Nähe zu den ergonomisch eingerichteten Arbeitsplätzen befinden sich im ganzen Haus verteilt Rückzugszonen mit einer kleinen Küche und Besprechungsräume. Die energetische Konzeption des Gebäudes spiegelt den aktuellen Stand wider und setzt ein deutliches Zeichen für nachhaltiges Agieren im ökologischen Bauen.

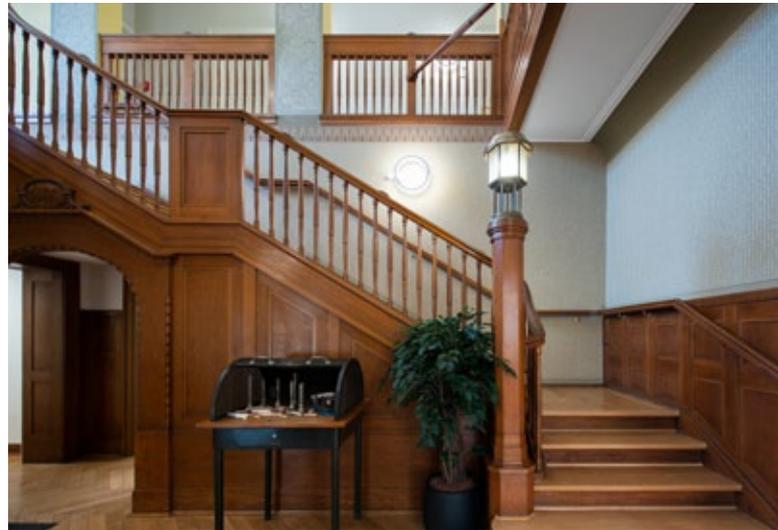
Der angrenzende Pavillon ist nicht nur ein multifunktionaler Raum für Veranstaltungen jeder Art, er ist auch das architektonische Bindeglied zur ehemaligen Villa der Unternehmerfamilie Welger, in der heute die Büros der Vorstandsmitglieder, deren Sekretariat und Konferenzräume untergebracht sind. In enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz haben wir mit großem handwerklichen und finanziellen Aufwand alles dafür getan, den bauzeitlichen Zustand des historischen Hauses zu erhalten oder wiederherzustellen.



Mit dem Ausbau unseres Firmensitzes am Herzogtore haben wir ein deutliches Zeichen von wirtschaftlicher Stärke und Solidität gesetzt. Wir haben damit unterstrichen, dass wir die Herausforderungen der Zukunft mutig angehen und auch weiterhin mit viel Engagement und einem großen Herz für unsere Kunden und Mitglieder da sind.

Allen Fachplanern, Handwerksbetrieben und den Vertretern der Behörden gilt unser besonderer Dank. Durch die hochprofessionelle Arbeit jedes Einzelnen konnte das entstehen, was wir heute unsere Mitte nennen. Viele Beteiligte haben uns in der Planungs- wie auch in der Bauphase spüren lassen, dass sie uns auf unserem Weg unterstützen und unsere Ziele mittragen. Danke sagen wir auch unseren





Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ihre neue Arbeitsstätte unvoreingenommen und mit großer Motivation vom ersten Tag an mit Leben erfüllt haben. Alle gemeinsam haben dem „Wir“ einen Raum für die Zukunft gegeben.

Eine ausführliche Beschreibung der Neubauten und Wissenswertes zur Renovierung der Villa finden Sie auf unserer Internetseite. Folgen Sie dazu einfach dem unten stehenden QR-Code.





Gewinnsparen wirkt anziehend

Die Freiwillige Feuerwehr Querenhorst konnte sich im vergangenen Jahr über eine größere Zuwendung aus den Reinerträgen des Gewinnsparens freuen: Gut 1.700 Euro halfen dabei, neue Polo-Shirts für die Einsatzabteilung sowie für die Jugend- und Kinderfeuerwehr anzuschaffen. Getragen werden die Shirts von den rund 40 Mitgliedern aller drei Abteilungen bei Übungsdiensten und Wettkämpfen, aber auch bei Veranstaltungen wie dem Osterfeuer oder am Tag der offenen Tür. Das einheitliche Outfit stärkt nicht nur das Zusammengehörigkeitsgefühl, auch Außenstehende erkennen sofort, wer alles zur Feuerwehr Querenhorst gehört.

Rund 80 Projekte in Vereinen, Kindergärten, Feuerwehren und vielen anderen Einrichtungen konnten wir im vergangenen Jahr mit über 140.000 Euro aus den Reinerträgen des Gewinnsparens unterstützen. Werden auch Sie Gewinnsparener! Mithelfen, sparen und gewinnen ist ganz einfach:

Jedes Gewinnsparlo kostet 5 Euro pro Monat. Davon entfällt 1 Euro auf das Losentgelt, die übrigen 4 Euro sparen Sie an. Diesen Sparanteil erhalten Sie am Jahresende auf Ihr Girokonto zurück. Mehrere Lose erhöhen natürlich Ihre Gewinnchancen und Ihren Sparanteil. Mit jedem Gewinnsparlo nehmen Sie an den zwölf Monatsverlosungen, weiteren Zusatz- und Sonderverlosungen sowie der Jahresendverlosung im Dezember teil.

Gewinnsparende bekommen Sie in jeder unserer Filialen und auch online auf www.volksbank-mit-herz.de.

Viel Glück!



Unsere Elektronischen Bankdienstleistungen

Sicher, komfortabel und mit dem besten Service

Wenn von der Digitalisierung heute als einem Megatrend gesprochen wird, stehen meistens die unzähligen Neuerungen im Vordergrund, die das Leben komfortabler gestalten. Es entsteht der Eindruck als könne jeder nach seinem Geschmack entscheiden, in welchem Umfang er die neuen Möglichkeiten nutzt. Für den Verbraucher trifft dies auch weitgehend zu, für die allermeisten Unternehmen führt jedoch gar kein Weg an der Digitalisierung vorbei, wenn sie auch künftig am Markt bestehen wollen.

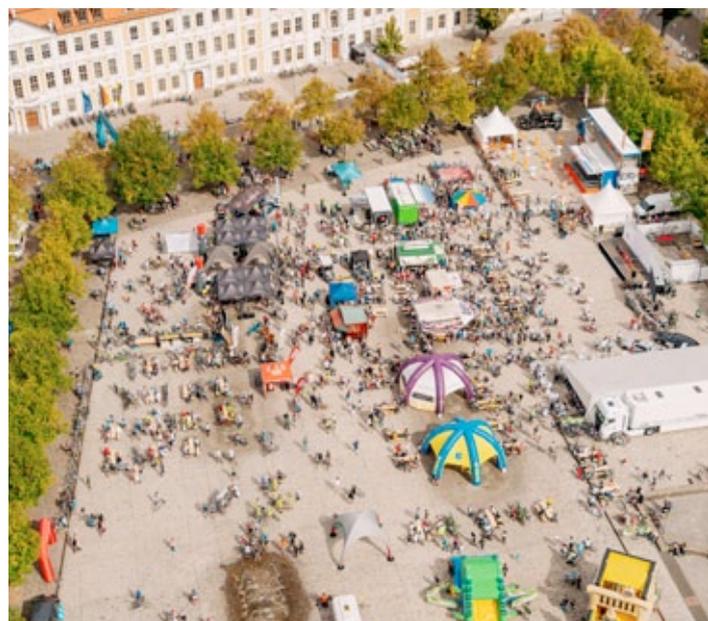
Viele firmeninterne Prozesse lassen sich zeitsparend und mit geringem personellen Aufwand umgestalten, wenn sie digitalisiert werden. Zu diesem Themenfeld gehört auch der Zahlungsverkehr mit Kunden oder Lieferanten. Gefragt sind hier individuelle, sichere Lösungen, die überall und jederzeit zur Verfügung stehen.

Wenn Sie sich als Unternehmer dieser Herausforderung stellen, bekommen Sie von uns mit Elke Schibisch und Anja Zörner jede erdenkliche Hilfe. Die beiden Spezialistinnen aus dem Team Elektronische Bankdienstleistungen und Zahlungsverkehr analysieren zunächst Ihre aktuelle Situation – gerne bei Ihnen vor Ort –, um Ihnen dann konkrete

Optimierungsvorschläge machen zu können. Dazu gehören der elektronische Kontoauszug, bargeldlose Bezahlssysteme und die passende Schnittstelle zum Steuerberater genauso wie die komplette Umstellung der Rechnungsbearbeitung.

Kleinere Betriebe und Vereine vertrauen schon seit vielen Jahren auf unsere Software VR-Networld, die übersichtlich und einfach bedienbar den alltäglichen Zahlungsverkehr abwickelt. Profi-Cash ist die Anwendung, mit der größere Unternehmen auch den höchsten Ansprüchen gerecht werden und z. B. den Auslandszahlungsverkehr sehr komfortabel erledigen können. Matthias Arndt, Lars Pfeffer und Thorsten Schardin helfen dabei, die Programme zu installieren und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang damit zu schulen. Zu unserem Service gehört aber auch, für Fragen und bei Schwierigkeiten schnell und kompetent für Sie da zu sein – telefonisch, per Fernwartung oder auch persönlich direkt bei Ihnen.

Lassen Sie sich unverbindlich beraten und überzeugen Sie sich davon, wie Sie mit uns als starkem Partner den digitalen Weg erfolgreich gehen können.



Rückenwind für den Radsport

Mehr als 1.900 Radsportler, Hobbyfahrer und Teams verschiedener Altersklassen gingen im September bei der 4. Cycle Tour mit ihren Rennrädern, Mountainbikes, Pedelecs oder E-Bikes an den Start. Die 100 Kilometer lange Strecke verband die beiden Partnerstädte Braunschweig und Magdeburg und führte die Teilnehmer entlang einer historisch bedeutenden und abwechslungsreichen Route durch zwei Bundesländer.

Die Cycle Tour begann morgens auf dem Braunschweiger Schlossplatz und führte über Salzdahlum, Lucklum und Erkerode ins malerische Reitlingstal. Nach dem Anstieg zum Tetzstein konnten es die Sportler bergab nach Schöningen auch mal rollen lassen. Am Forschungsmuseum Paläon war ein Verpflegungspunkt eingerichtet, an dem sich die Teilnehmer für den Rest des Weges stärken konnten. Hier gingen auch die Teilnehmer der Halbdistanz an den Start. Vorbei an der ehemaligen innerdeutschen Grenze verlief die Route über Beckendorf, Seehausen und einige andere

Orte nach Magdeburg, wo die Ankommenden vor dem Dom mit großem Jubel begrüßt wurden.

Gemeinsam mit zahllosen Besuchern und den Unterstützern der Großveranstaltung feierten die Radler das Finale mit einem abwechslungsreichen Familien- und Fahrradfest auf dem Domplatz. Als einer der Premiumpartner konnten wir die Cycle Tour mit den Volksbanken der Region maßgeblich unterstützen und ein schönes Beispiel für ein überregionales Engagement geben.



Feuerwerk der Sinne

Die dritte Auflage des „Sommerabends“ in Vechelde zog Ende August viele Hundert Besucher bei schönstem Wetter in ihren Bann. Im noch erhaltenen Barockgarten des 1880 abgerissenen Schlosses trafen sich Kulturfreunde aus Vechelde und der Region zu einem Genuss für Augen, Ohren und Gaumen.

Vecheldes Bürgermeister Ralf Werner und Thomas Stolper, Vorstandsmitglied unserer Bank, unterzeichneten bereits im März die Kooperationsvereinbarung und machten damit den Weg frei für ein abwechslungsreiches und phantasievolles Programm bei freiem Eintritt:

Eine aufwändige Illumination sorgte für eine romantische Atmosphäre, Lichtgestalten auf langen Beinen entführten die Gäste in phantasievolle Welten, und zahlreiche Stände luden zum Genießen ein. In historische Kostüme gekleidet, begleitete das Trio Violini Capricciosi den Abend mit einem bunten Repertoire, das von klassischer Musik bis zu aktu-

ellen Popsongs reichte. Der Höhepunkt der Veranstaltung war für viele sicherlich das barocke Bodenfeuerwerk im Rosengarten, mit dem die Besucher in die Nacht verabschiedet wurden.





Digitalisierte Kundenberatung für noch mehr Qualität und Effizienz

Seit Jahren beschäftigt sich die Bankenwelt mit den Herausforderungen der Digitalisierung. Investitionsentscheidungen werden aus zwei Blickwinkeln getroffen. Einerseits basieren sie auf geändertem Kundenverhalten und dem Wunsch nach modernen, vernetzten Zugangswegen. Andererseits unterstützen sie die Positionierung der Bank als Qualitätsanbieter mit intelligenten Lösungen in der Kundenberatung.

Eines unserer Alleinstellungsmerkmale ist die persönliche Beratung unserer Kunden und Mitglieder. Genossenschaftliche Beratung bedeutet für uns, dass wir jeden Kunden ganzheitlich und individuell beraten. Bei der angestrebten Optimierung unseres Beratungsprozesses standen folgende Ansprüche im Mittelpunkt: Analyse der finanziellen und persönlichen Ausgangssituation unserer Kunden auf Basis der DIN-Norm für Finanzberatung, aktive Beteiligung der Kunden, Überführung in einen papierlosen Prozess und Rücksichtnahme auf den Kundenwunsch einer zügigen, maximal 60 Minuten dauernden Beratung.

Mit Unterstützung eines externen Softwareanbieters haben wir diese Aufgabe gelöst und das eigene Beratungsprogramm „VOKUS“ für die genossenschaftliche Beratung realisiert, das unseren Kunden und uns spürbare Vorteile sichert. Die ersten Kundenrückmeldungen nach einer persönlichen VOKUS-Finanzberatung haben uns bestärkt, da diese durchweg sehr positiv ausgefallen sind.

Wir hören erst zu, hinterfragen und dokumentieren gemeinsam die persönliche und finanzielle Ausgangssituation des Kunden. „VOKUS“ unterstützt Kunden und Berater danach bei der Ableitung wesentlicher Handlungsempfehlungen für die Themen „Vorsorgen“ und „Absichern“. Intelligente Algorithmen zeigen dem Kunden nicht nur eventuelle Lücken, sondern auch Lösungsansätze und Kosten auf – schnell, transparent und DIN-basiert. Zu einer gesamtheitlichen Beratung gehören selbstverständlich individuelle Ziele und Wünsche, zu denen wir dann passgenaue Empfehlungen geben. Bereits vorhandene Lösungen



und Verträge binden wir mit ein. Und weil das Leben immer wieder neue Herausforderungen bereithält, prüfen wir in regelmäßigen Gesprächen, ob sich die Lebenssituation des Kunden geändert hat und passen unsere Empfehlungen und Lösungen gemeinsam mit ihm an.

Unsere Überzeugung im Projekt war es, dass sich exzellente Beratungsqualität mit einer Effizienzsteigerung in Einklang bringen lässt und keinen Widerspruch darstellt. Aber wie und wer könnte uns diesbezüglich ein verlässliches Feedback geben? Seit vielen Jahren nehmen wir in Salzgitter und Wolfenbüttel sehr erfolgreich am Bankentest der Gesellschaft für Qualitätsprüfung mbH teil, der sich als einziger in Deutschland an den neuen Standards für die Finanzberatung privater Verbraucher orientiert. Der Fragebogen im Bankentest „BESTE BANK vor Ort“ nutzt für die Beurteilung der Finanzanalyse die Vorgaben und Empfehlungen der DIN-Norm 77230 „Basis-Finanzanalyse für den Privathaushalt“. Dieser Standard ist für alle Finanz-

dienstleister mit einem hohen Anspruch an sich selbst und dem Verständnis als Qualitätsführer von großer Bedeutung. Diese Vorgehensweise ist in der Form einmalig und bietet Kunden und Banken gleichermaßen die Möglichkeit, sich über die eigenen Stadtgrenzen hinweg zu informieren und zu positionieren.

Auf das Siegerpodest des Bankentests schafften wir es auch 2019 – und zwar wieder ganz nach oben. Wir sind erneut die „BESTE BANK vor Ort“ in Wolfenbüttel und Salzgitter. Mit herausragenden Noten von 1,5 bzw. 1,6 haben wir zeigen können, dass für uns nicht das schnelle Geschäft, sondern eine kundenorientierte Beratung wichtig ist. Für eine Genossenschaftsbank wie uns ist es selbstverständlich, unsere Kunden bedarfsgerecht, fair und ohne Fachchinesisch zu beraten und sie langfristig in allen finanziellen Angelegenheiten zu begleiten.

Hauptstelle

Wolfenbüttel Am Herzogtore 12
38300 Wolfenbüttel
Telefon: 05331 889-0
Fax: 05331 889-22222
E-Mail: info@vobawf.de
volksbank-mit-herz.de

KompetenzCenter

Cremlingen Ostdeutsche Straße 23
38162 Cremlingen

Haldensleben Hagenstraße 34
39340 Haldensleben

Helmstedt Kornstraße 2
38350 Helmstedt

Königslutter Westernstraße 9
38154 Königslutter

Lobmachersen Landwehrstraße 20
38259 Salzgitter

Salder Vor dem Dorfe 18
38229 Salzgitter

Schöningen Markt 21
38364 Schöningen

Schöppenstedt Stobenstraße 51
38170 Schöppenstedt

Vechede Hildesheimer Straße 80
38159 Vechede

Velpke Neuenhäuser Straße 1
38458 Velpke

Wendeburg Peiner Straße 4
38176 Wendeburg

BeratungsCenter

Baddeckenstedt Zur Rast 27
38271 Baddeckenstedt

Broistedt Barbecker Straße 2 D
38268 Lengede

Calvörde Amtsweg 14
39359 Calvörde

Eilsleben Wilhelmstraße 6
39365 Eilsleben

Erxleben Breite Straße 6
39343 Erxleben

Gebhardshagen Hardeweg 19
38229 Salzgitter

Gliesmarode Baumschulenweg 2 A
38104 Braunschweig

Grasleben Kirchstraße 2
38368 Grasleben

Helmstedt Nordertor
38350 Helmstedt

Lichtenberg Sültge 1–3
38228 Salzgitter

Oebisfelde Lessingstraße 1 A
39646 Oebisfelde

Oschersleben Halberstädter Str. 92/93
39387 Oschersleben

Remlingen Am Bahnhof 2
38319 Remlingen

Süpplingen Steinweg 15
38373 Süpplingen

Watenbüttel Am Grasplatz 3
38112 Braunschweig

SB-Center

Cremlingen Im Moorbusche 2
(REWE) 38162 Cremlingen

Danndorf Grafhorster Straße 28
38461 Danndorf

Emmerstedt Hauptstraße 53
38350 Emmerstedt

Flachstöckheim Alte Landstraße 42
(NP) 38259 Salzgitter

Flechtingen Zur Spetze 4
39345 Flechtingen

Haldensleben Gänseanger 1
(E-Center) 39340 Haldensleben

Helmstedt Magdeburger Berg 5
(Kaufland) 38350 Helmstedt

Rautheim Gemeindestraße 5 A
38126 Braunschweig

Volkmarode Berliner Straße 53
(real) 38104 Braunschweig

Wolfenbüttel Lindener Straße 64
38300 Wolfenbüttel

Wolfenbüttel Schulwall 2 G
38300 Wolfenbüttel

Wolfenbüttel Am Rehmanger 2
(E-Center) 38302 Wolfenbüttel

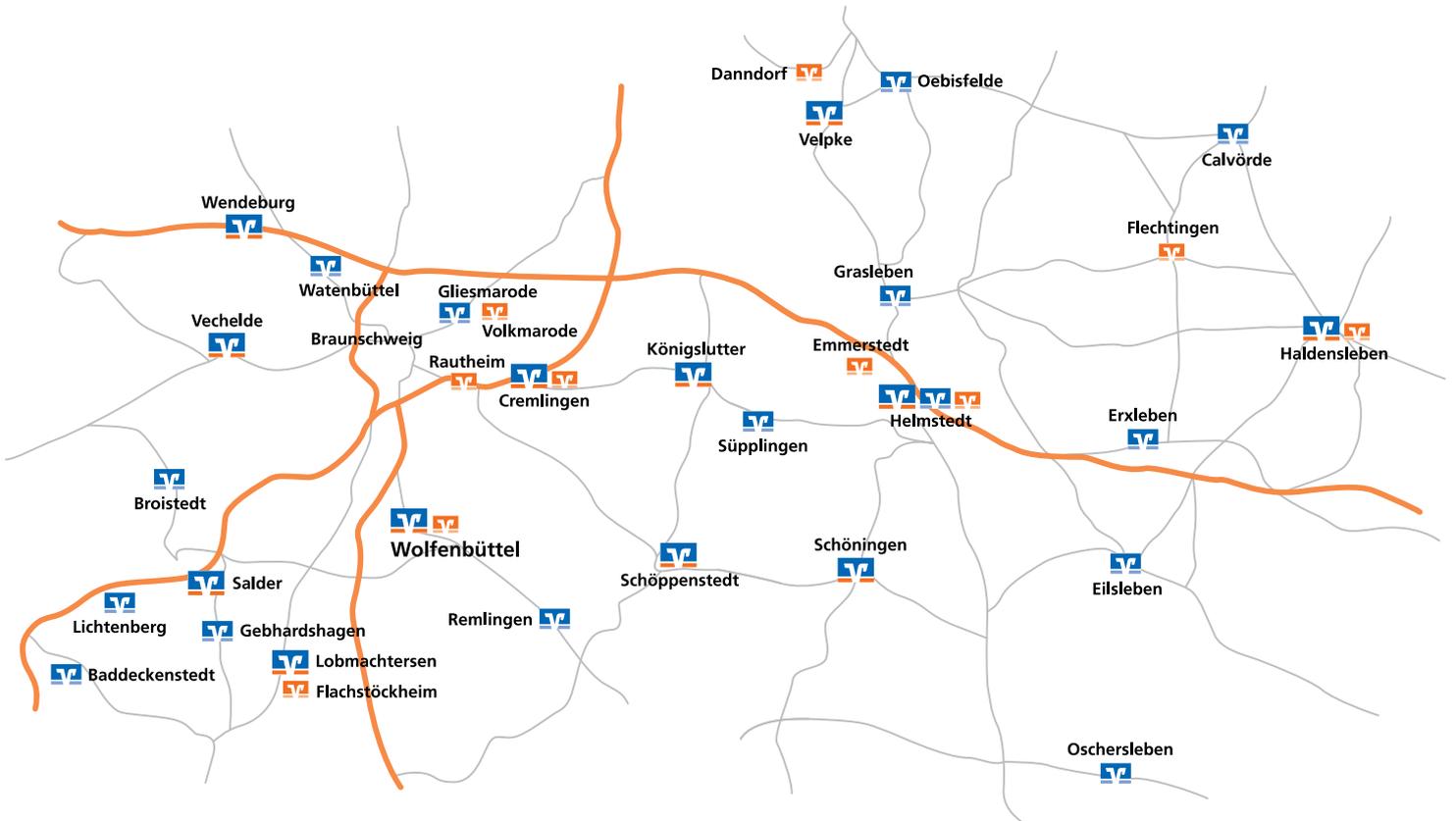
Wolfenbüttel Schweigerstraße
(E-Center) 38302 Wolfenbüttel

Wolfenbüttel Neuer Weg 28 A
(E-Neukauf) 38300 Wolfenbüttel

Wolfenbüttel Am Wasserwerk 3
(real) 38302 Wolfenbüttel

Wolfenbüttel Am Rodeland 9
(REWE) 38302 Wolfenbüttel

Unsere Filialen



-  KompetenzCenter
-  BeratungsCenter
-  SB-Center

	Bilanz	22
Gewinn- und Verlustrechnung		24
	Anhang	25
Anlage zum Jahresabschluss		44
	Lagebericht	45
Bericht des Aufsichtsrates		58

Jahresabschluss 2019

Jahresbilanz zum 31.12.2019

AKTIVSEITE

			GESCHÄFTSJAHR		VORJAHR
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			23.119.946,29		19.017
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			70.757.160,94		14.936
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	70.757.160,94				(14.936)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	93.877.107,23	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			19.300.850,36		126.181
b) andere Forderungen			23.097.371,57	42.398.221,93	23.520
4. Forderungen an Kunden				1.395.489.259,29	1.212.665
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	66.227.624,59				(80.029)
Kommunalkredite	12.867.907,38				(9.386)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		59.582.269,35			52.243
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	58.056.317,30				(50.717)
bb) von anderen Emittenten		203.951.290,52	263.533.559,87		190.789
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	106.048.770,93				(120.046)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	263.533.559,87	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				301.179.466,72	291.245
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			41.520.693,23		41.481
darunter:					
an Kreditinstituten	870.945,01				(871)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.570.526,00	43.091.219,23	1.571
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	1.521.100,00				(1.521)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				1.581.668,00	1.582
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				4.369.229,02	4.766
darunter: Treuhandkredite	4.369.229,02				(4.766)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			89.818,00		5
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	89.818,00	0
12. Sachanlagen				30.521.151,60	28.161
13. Sonstige Vermögensgegenstände				3.707.911,08	4.082
14. Rechnungsabgrenzungsposten				81.239,68	158
Summe der Aktiva				2.179.919.851,65	2.012.402

		PASSIVSEITE		
		GESCHÄFTSJAHR		VORJAHR
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		1.840.974,96		4.877
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>226.091.615,68</u>	227.932.590,64	175.242
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	309.835.903,24			311.580
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>7.477.033,10</u>	317.312.936,34		10.122
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.321.864.277,21			1.229.332
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>25.224.820,32</u>	<u>1.347.089.097,53</u>	1.664.402.033,87	27.888
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		1.000
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00			(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00			(0)
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			4.369.229,02	4.766
darunter: Treuhandkredite	4.369.229,02			(4.766)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			1.575.849,30	1.483
6. Rechnungsabgrenzungsposten			2.136.313,96	1.537
6a. Passive latente Steuern			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		21.329.504,01		20.504
b) Steuerrückstellungen		5.082.903,57		2.553
c) andere Rückstellungen		<u>4.927.621,85</u>	31.340.029,43	5.700
8. [gestrichen]			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0
10. Genusssrechtskapital			0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			113.000.000,00	83.500
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00			(0)
12. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital		10.231.905,35		10.569
b) Kapitalrücklage		51.003,43		51
c) Ergebnisrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	41.837.000,00			40.837
cb) andere Ergebnisrücklagen	<u>79.171.000,00</u>	121.008.000,00		76.826
d) Bilanzgewinn		<u>3.872.896,65</u>	<u>135.163.805,43</u>	4.035
Summe der Passiva			2.179.919.851,65	2.012.402
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen	0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	66.944.041,09			68.310
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	66.944.041,09		0
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen	0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>203.856.287,29</u>	203.856.287,29		140.907
darunter: Lieferverpflichtungen				
aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00			(0)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	EUR		GESCHÄFTSJAHR		VORJAHR
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	41.294.110,57				41.556
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>3.350.569,66</u>		44.644.680,23		3.562
2. Zinsaufwendungen			<u>3.107.380,38</u>	41.537.299,85	3.216
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			5.362.807,50		4.562
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			928.045,23		914
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>13.582,35</u>	6.304.435,08	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				30.000,00	30
5. Provisionserträge			24.084.413,08		21.431
6. Provisionsaufwendungen			<u>3.823.010,11</u>	20.261.402,97	2.311
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				3.282.772,45	4.020
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	21.657.590,46				22.053
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>5.217.789,67</u>		26.875.380,13		5.642
darunter: für Altersversorgung	1.273.164,53				(1.762)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>13.604.493,51</u>	40.479.873,64	12.755
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				2.783.572,77	2.210
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				2.390.961,98	2.817
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>16.453.803,23</u>	16.453.803,23	91
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			122.434,90		63
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	-122.434,90	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				42.092.870,29	25.099
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			8.667.197,31		9.522
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>56.420,19</u>	8.723.617,50	61
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				29.500.000,00	11.500
25. Jahresüberschuss				3.869.252,79	4.016
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>3.643,86</u>	19
				3.872.896,65	4.035
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				3.872.896,65	4.035
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnismrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
29. Bilanzgewinn				<u>3.872.896,65</u>	4.035

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die Volksbank eG mit Sitz in Wolfenbüttel ist beim Amtsgericht Braunschweig unter der Genossenschaftsregisternummer 207 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

In der Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Gemäß Art. 67 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) wird die im Jahresabschluss 2010 angewandte Übergangsvorschrift des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) (hier: Beibehaltungs- und Fortführungswahlrechte für bestimmte Bilanzposten und Wertansätze) entsprechend der Rechtslage vor Inkrafttreten des BilMoG wie folgt fortgeführt:

- Beibehaltung der steuerrechtlichen Abschreibungen (§ 279 Abs. 2 i. V. m. § 254 Satz 1 HGB a. F.) nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB.

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag – sofern Zinscharakter vorliegt – in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten

haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Für die latenten Kreditrisiken wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Für die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen wurde vor dem Hintergrund des neuen IDW RS BFA 7 das Modell des Vorjahres weiter angepasst. Der Betrachtungszeitraum wurde weiter ausgedehnt und das Modell wurde um einen Zuschlag erweitert. Im Ergebnis führt dies zu einer höheren Bildung von Pauschalwertberichtigungen, was zu einem höheren Aufwand unter der Position 13 in der Gewinn- und Verlustrechnung führt. Insgesamt ergibt sich eine verbesserte Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Wertpapiere

Die festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden unabhängig von der Zuordnung zum Umlaufvermögen oder Anlagevermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten über pari werden teilweise linear über die Restlaufzeit bis zum niedrigeren Einlösungskurs abgeschrieben. Weitere in den Vorjahren mit Agio erworbene Wertpapiere des Anlagevermögens, die von vornherein dazu bestimmt waren, bis zum Ende der Laufzeit gehalten zu werden, wurden in Anwendung des Wahlrechts gemäß § 340e Abs. 2 Satz 3 HGB weiterhin zum Nennwert bilanziert.

Wertpapiere, die im Rahmen einer Bewertungseinheit gemäß Abschnitt 4.7 Tz 76 des IDW RS HFA 30 n. F. zu

bewerten sind, wurden nach der Durchbuchungsmethode mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Bilanzwert der Altersvorsorgerückstellungen (Grundgeschäft) und der Wertpapiere (Sicherungsgeschäft) beträgt jeweils 0,8 Mio. EUR.

Derivative Finanzinstrumente

Die sich im Bestand befindlichen Credit Linked Notes (CLN) wurden aus der Historie heraus sowohl getrennt als auch einheitlich bilanziert.

Die getrennt bilanzierten CLNs wurden in ihre Komponenten (Schuldverschreibung und Credit Default Swap) zerlegt und einzeln nach den für diese geltenden Vorschriften bilanziert und bewertet. Sie sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Anschaffungskosten der getrennt bilanzierten Einzelkomponenten ergeben sich aus der Aufteilung der (gesamten) Anschaffungskosten des strukturierten Finanzinstruments im Verhältnis der beizulegenden Zeitwerte der Einzelkomponenten. Die getrennt bilanzierten Basisinstrumente der CLNs (Schuldverschreibungen der DZ BANK) werden mit anerkannten Bewertungsmodellen (Discounted Cashflow-Methode) von der DZ BANK bewertet.

Die einheitlich bilanzierten CLNs werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Sicherungsgeberpositionen in getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps, mit denen ausschließlich Ausfallrisiken übertragen werden und bei denen beabsichtigt ist, sie bis zur Fälligkeit bzw. bis zum Eintritt des Kreditereignisses zu halten, wurden als gestellte Kreditversicherungen nach den für das Bürgschafts- und Garantiekreditgeschäft entwickelten Grundsätzen behandelt. Bei ernsthaft drohender Inanspruchnahme wurden Verbindlichkeitsrückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Die übrigen strukturierten Finanzinstrumente weisen keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen auf und werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert und bewertet.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Risikokostenbarwert und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2019 war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden sie mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, linear vorgenommen.

Abschreibungen gemäß § 6b EStG für vor dem 1. Januar 2010 angeschaffte Sachanlagen wurden weitergeführt.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge wurden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Aktive latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen. Die sich daraus ergebenden Steuerbelastungen (passive latente Steuern) und Steuerentlastungen (aktive latente Steuern) werden verrechnet.

Die aktiven latenten Steuern sind in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht bilanziert. Sie beruhen insbesondere auf Differenzen zwischen handelsrechtlichem und steuerrechtlichem Wertansatz im Bereich der Forderungen an Kunden, der Wertpapiere und der Rückstellungen. Passive latente Steuern bestehen nicht. Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 30,23 % zugrunde gelegt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden mit den Altersversorgungsverpflichtungen verrechnet. Das Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 91.965 (Vorjahr EUR 87.037) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von EUR 91.965 (Vorjahr EUR 87.037) saldiert.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagio-beträge enthalten, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

Passive latente Steuern

Es bestehen aktive latente Steuern, welche in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert wurden. Passive latente Steuern bestehen nicht. Es erfolgt kein Ausweis latenter Steuern. Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 30,23 % zugrunde gelegt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften wurden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern wurden mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,00 % und eine Rentendynamik in Höhe von 1,60 % bzw. 2,00 % zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 2,72 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Die Pensionsrückstellungen wurden unter Inanspruchnahme der o. g. Vereinfachungsregel (angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren) nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen 10 Jahren ergibt, abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ist im Abschnitt F. unter dem Punkt „Ausschüttungsgesperrte Beträge“ angegeben.

Die Altersteilzeitrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 0,63 % p. a. berechnet. Der Rechnungszinssatz wurde gemäß IDW RS HFA 30 (Rz. 57) abhängig von der

durchschnittlichen Restlaufzeit des Personenbestandes ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden ebenfalls die „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ zugrunde gelegt.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Die erstmalige Einbuchung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgte mit dem abgezinsten Betrag (Nettomethode).

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Soweit die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt. Als besonders gedeckt wurden gegenläufige

Fremdwährungspositionen angesehen, soweit sie sich betragsmäßig und hinsichtlich ihrer Fristigkeit entsprechen.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die gegenüber dem Vorjahr erneut angepasste Bewertungsmethode bei der Ermittlung der Pauschalwertberichtigung hat sich ertragsmindernd ausgewirkt. Ohne die weitere Anpassung wäre ein um ca. 1,5 Mio. EUR höherer Jahresüberschuss ausgewiesen worden. Die Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage sind von untergeordneter Bedeutung.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2019

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr	Umbuchungen (a) Abgänge (b) im Geschäftsjahr	Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagevermögen				
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	476.618	95.538 (a) 0 (b)	0 (a) 341.819 (b)	230.336
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	40.495.704	3.284.187 (a) 0 (b)	-4.921 (a) 731.759 (b)	43.043.212
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.973.045	2.082.422 (a) 0 (b)	4.921 (a) 605.551 (b)	13.454.836
Summe a	52.945.367	5.462.147 (a) 0 (b)	0 (a) 1.679.129 (b)	56.728.384

Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgängen (b)	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte						
b) entgeltlich erwor- bene Konzessio- nen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	471.336	10.826 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 341.643 (b)	140.518	89.818
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	15.055.853	1.383.767 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	-2.605 (a) 608.033 (b)	15.828.982	27.214.230
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.251.867	1.388.979 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	2.605 (a) 495.537 (b)	10.147.915	3.306.922
Summe a	24.779.056	2.783.572 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 1.445.213 (b)	26.117.415	30.610.970

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	224.712.889	-3.408.036	221.304.853
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	43.603.966	-512.747	43.091.219
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.581.668	0	1.581.668
Summe b	269.898.523	-3.920.783	265.977.740
Summe a und b	322.843.890		296.588.710

D. Erläuterungen zur Bilanz

Barreserve

- Bei der Barreserve handelt es sich um den Kassenbestand sowie das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Die auf EUR lautenden Barreserven wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 35.406.731 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

- In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 71.376.497 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 37.024.130 fällig.

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig		davon:		nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	börsennotiert	nicht börsennotiert	
			EUR	EUR	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	263.533.560	247.655.738	15.877.822	0	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	8.995.252	553.899	8.441.353	0	
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften (A 7)	599.040	0	599.040	0	

Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

- In den Forderungen sowie Schuldverschreibungen und

anderen festverzinslichen Wertpapieren sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an			
	verbundene Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0	0	37.678.942	144.921.345
Forderungen an Kunden (A 4)	24.272.149	33.879.717	13.324.908	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	0	0	63.067.349	61.044.843

Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent, aufgliedert nach Anlagezielen

- Im Bilanzposten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ (A 6) sind folgende Anteile an Sondervermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB oder

Anlageaktien an Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital im Sinne der §§ 108 bis 123 KAGB oder vergleichbaren EU- bzw. sonstigen ausländischen Investmentvermögen mit Anteilsquoten von mehr als 10 % enthalten:

	Wert der Anteile i. S. §§ 168, 278 KAGB, § 36 InvG a. F. bzw. vergleichbarer ausländischer Vorschriften (Zeitwert)	Differenz zum Buchwert	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR
1.DEVIF-Fonds Nr. 388 (Mischfonds)	127.393.735	16.962.583	1.396.676
2.UIN-Fonds Nr. 699 (Mischfonds)	174.928.605	18.113.623	3.487.378

Für beide Fonds besteht das Anlageziel in der Steuerung der Eigenanlagen unter risiko- und ertragsorientierten Aspekten unter Berücksichtigung von Anlagerestriktionen. Gemäß der Allgemeinen Anlagebedingungen der Fonds bestehen in der täglichen Rückgabemöglichkeit grundsätzlich keine Beschränkungen. Der Gesellschaft bleibt jedoch vorbehalten, die Rücknahme der Anteile auszusetzen, wenn außergewöhnliche Umstände vorliegen, die eine

Aussetzung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

- Wesentliche Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB bestehen zum 31. Dezember 2019 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) BWS Baulandgesellschaft mbH Wolfenbüttel-Salzgitter, Wolfenbüttel	100,00	2018	386	2018	-53
b) VR-ImmobilienPartner GmbH, Wolfenbüttel	100,00	2019	249	2019	120*
c) Cramme Landwind GmbH & Co. KG, Gevensleben	66,67	2018	2.199	2018	204
d) Hamburg Wandsbek 17 GmbH, Wolfenbüttel	60,00	2018	-179	2018	-204
e) Berlin Lichtenrade Projekt Nr. 17 GmbH, Braunschweig	40,00	-	-	-	-
f) DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main	0,0006763	2018	10.504.000	2018	322.000
g) Norddeutsche Genossenschaftliche Beteiligungs-AG, Hannover	0,034499	2018 / 2019	1.379.444	2018 / 2019	47.754
h) NGB AG & Co. KG, Hannover	2,1811966	2018 / 2019	1.738.049	2018 / 2019	33.724

* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Mit den unter Buchstaben a) bis d) genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis sowie mit dem

unter Buchstabe b) genannten Unternehmen ein Ergebnisabführungsvertrag und es wurden Rücklagen gebildet.

Ein Konzernabschluss wurde mit den unter Buchstaben a) bis d) genannten Unternehmen nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

Bei den Angaben zu dem unter dem Buchstaben d) genannten Unternehmen handelt es sich um die Zahlen aus dem Rumpfgeschäftsjahr 2018 (19.04.2018 bis 31.12.2018).

Das unter dem Buchstaben e) genannte Unternehmen wurde im September 2019 gegründet. Der Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 (11.09.2019 bis 31.12.2019) lag zur Erstellung dieses Jahresabschlusses noch nicht vor, sodass auf die Angabe zum Eigenkapital und zum Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses verzichtet werden muss.

Treuhandvermögen

- Im Bilanzposten „Treuhandvermögen“ (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

- Im Bilanzposten „Sachanlagen“ (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 27.214.230 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 3.306.922 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

- In dem Bilanzposten „Sonstige Vermögensgegenstände“ (A 13) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2019
	EUR
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	2.035.233
Forderung gegenüber einem Verbundpartner	929.215

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 710 (Vorjahr EUR 1.330) enthalten.

Nachrangige Vermögensgegenstände

- In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
4 Forderungen an Kunden	2.533.258	6.793.755
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.252.024	8.018.583

Bei den obigen, unter A 4 ausgewiesenen nachrangigen Forderungen handelt es sich ausschließlich um haftungsfrei gestellte Kredite.

Fremdwährungsposten

- In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 693.846 enthalten.

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	7.000.000	13.500.000	0
Forderungen an Kunden (A 4)	40.173.711	148.404.363	425.477.160	709.846.097

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	7.137.736	31.330.560	71.381.305	116.109.375
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	668.530	2.802.286	3.490.039	516.178
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	7.558.249	4.604.222	13.062.349	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 212.717.907 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Treuhandverbindlichkeiten

- Im Bilanzposten „Treuhandverbindlichkeiten“ (P 4) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten.

Sonstige Verbindlichkeiten

- Im Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ (P 5) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2019
	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	937.326
Erhaltene Vorschüsse von Personengesellschaften	180.835

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagjobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 2.102.209 (Vorjahr EUR 1.484.625) enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0	0	212.717.907	158.746.003
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	4.349.685	849.924	33.933	0

Eigenkapital

- Die unter dem Passivposten „Gezeichnetes Kapital“ (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	9.890.427
b) der ausscheidenden Mitglieder	232.876
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	108.603
Rückständige fällige Pflicht- einzahlungen auf Geschäftsanteile	3.645

- Die Kapital- und Ergebnisrücklagen (P 12b und c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	andere Ergebnisrücklagen
	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2019	51.003	40.837.000	76.825.717
Einstellungen			
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres		1.000.000	2.345.283
Stand 31.12.2019	51.003	41.837.000	79.171.000

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

- In Bezug auf die Gesamttätigkeit der Bank sind folgende Eventualverbindlichkeiten von wesentlicher Bedeutung:

Art der Eventualverbindlichkeit	EUR
Eventualverbindlichkeit gegenüber einem Kunden	9.420.918

- In Bezug auf die Gesamttätigkeit der Bank sind folgende in Nummer 2c unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Posten von wesentlicher Bedeutung:

Art der Verbindlichkeit	EUR
Unwiderrufliche Kreditzusage gegenüber einem Kunden	25.260.000

- Die im Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind nicht erkennbar. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden sowie 27,0 Mio. EUR Haftungsverpflichtungen aus getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps, die auf überwiegend 11 Referenzschuldner mit Volumina zwischen ca. 0,5 Mio. EUR und 4 Mio. EUR entfallen. Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewer-

tung der Bonität dieser Kunden bzw. Referenzschuldner beurteilt.

Die ausgewiesenen Beträge unter 1b) zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	175.977.493

Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte

Fremdwährungsposten

- In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 18.085.890 enthalten.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

- Negative Zinsen sind in den Zinserträgen in Höhe von EUR 71.868 (Reduktion des Zinsertrags) bzw. in den Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 48.928 (Reduktion des Zinsaufwands) enthalten.
- Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR 10.711 (Vorjahr EUR 16.188) vermindert.

Provisionserträge

- Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachten Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Depotverwaltung sowie für die Immobilienvermittlung, Vermittlung von Bausparverträgen, Versicherungen, Krediten und Investmentanlagen nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

• Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV-Posten 8) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Erstattung von Personalaufwendungen	695.442
Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen	702.784
Auflösung von Rückstellungen für Prozessrisiken	555.533

- Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit EUR 24 (Vorjahr EUR 102) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

- In den sonstigen Aufwendungen (GuV-Posten 12) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Zinsanteil und Zinsänderungseffekt aus Pensionsrückstellungen	1.742.713
Zuführung zu Altersteilzeitrückstellungen	274.733

- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 0 (Vorjahr EUR 137) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung und mit EUR 1.761.899 (Vorjahr EUR 1.794.638) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

- In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1.567.273 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 326.041 enthalten.

Hiervon entfallen auf:

Ifd. Posten der GuV - Art	Betrag Aufwand	Betrag Ertrag
	EUR	EUR
GuV 8: Auflösung von Rückstellungen für Prozessrisiken	0	555.533
GuV 12: Zuführung zu Altersteilzeitrückstellungen	274.733	0

Weitere Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

- Steuerrechtliche Abschreibungen aus Vorjahren gemäß § 254 HGB a. F. beeinflussen das Jahresergebnis unwesentlich. Für künftige Jahresabschlüsse ergeben sich hieraus keine erheblichen Belastungen.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

- An die Mitglieder des Vorstands wurden Gesamtbezüge in Höhe von EUR 1.695.534 gewährt.
- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 107.448, teilweise zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer.
- Die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene erhielten Pensionen in Höhe von EUR 917.833.
- Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene bestehen zum 31. Dezember 2019 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 13.060.950.
- Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 36.833 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 5.855.619.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

- Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 2.008.041, dem ausreichende frei verfügbare Rücklagen gegenüberstehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

- Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 5.872.324.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutsicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Darüber hinaus bestehen weitere nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage von Bedeutung sind, in Höhe von EUR 42.500.000 als offene Kaufpreiszahlungen für Sachanlagen, welche im Jahr 2020 fällig werden.

Personalstatistik

- Die Zahl der 2019 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	5	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	269	143
	274	143

Außerdem wurden durchschnittlich 31 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang 2019	28.692	204.968	10.248.400
Zugang 2019	168	418	20.900
Abgang 2019	1.080	7.514	375.700
Ende 2019	27.780	197.872	9.893.600

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um EUR 354.150

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um EUR 354.800

Höhe des Geschäftsanteils EUR 50

Höhe der Haftsumme je Anteil EUR 50

Besondere Offenlegungspflichten

- Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

- Das vom Prüfungsverband für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich in folgende Honorare auf:

- Abschlussprüfungsleistungen EUR 234.439

- Andere Bestätigungsleistungen EUR 36.511

- Steuerberatungsleistungen EUR 14.063

- Sonstige Leistungen EUR 200

Name und Anschrift des zuständigen

Prüfungsverbandes

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.
Hannoversche Straße 149
30627 Hannover

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

- Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Gruber, Ernst, Bankleiter, Ressort Vertrieb –
Baufinanzierung und Immobilien, Personal, Revision

Kellner, Helmuth, Bankleiter, Ressort Marktfolge
Aktiv und Passiv

Schulz, Ralf, Bankleiter, Ressort Steuerung,
Bankentwicklung, Rechnungswesen und IT

Stolper, Thomas, Bankleiter, Ressort Vertrieb –
Firmenkunden und Vertrieb – Privatkunden

Gericke, Matthias, Bankleiter, Ressort Vertrieb –
Privatkunden (bis 30.9.2019)

- Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Schwetje, Gerhard – Vorsitzender –
Landwirtschaftsmeister und Inhaber eines
landwirtschaftlichen Betriebes

Grobe, Hartmut – stellvertretender Vorsitzender –
Bauunternehmer und Geschäftsführer der Firma Grobe
Bauunternehmen GmbH & Co. KG

Dr. Kreuzburg, Klaus – stellvertretender Vorsitzender –
Gesellschafter und Geschäftsführer der
rpm rapid product manufacturing GmbH

El Nahawi, Nael

Dipl.-Ing., Geschäftsführer der Firma ROCO Druck GmbH

Hogrefe, Jens

Dipl.-Agrar-Ing., Selbstständiger Landwirt

Lütgering, Birgitt

Selbstständige Ärztin in der Gemeinschaftspraxis
Dr. Andreas, B. Lütgering sowie Inhaberin eines
landwirtschaftlichen Betriebes

Paeschke, Dora-Christina

Angestellte Steuerberaterin, BBS GmbH Steuerberatungs-
gesellschaft Peine (seit 28.5.2019)

Plogsties, Hans-Dieter

Landesbeamter im Katasteramt Magdeburg

Roehse, Thomas

Geschäftsführer und Gesellschafter der
Roehse-Holding GmbH

Dr. Sticherling, Philipp

Selbstständiger Rechtsanwalt und Notar in der Kanzlei
Sticherling Rechtsanwälte PartGmbH, Helmstedt

Vahldiek, Jörg

Dipl.-Volkswirt, Steuerberater in eigener Kanzlei

Wiese, Rudolf Heinz

Dipl.-Ing., Inhaber der Firma
Bernhard Wiese Maschinenbau e. K.

Nachtragsbericht

- Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind Vorgänge von besonderer Bedeutung wie folgt eingetreten: Die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 lässt nachhaltige Belastungen auch für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Bank erwarten. In welchem Umfang sich die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank niederschlagen werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht anhand von validen Aussagen beurteilt werden. Durch die Auswirkungen auf die Finanzmärkte und die wirtschaftlichen Auswirkungen auf Unternehmen in unserer Region infolge von Produktionseinschränkungen, Kurzarbeit, Umsatzeinbußen usw. werden sich negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage, bedingt durch Wertpapierabschreibungen und Kreditausfälle, ergeben. Auch die Einschränkungen unseres eigenen Geschäftsbetriebs haben negative Auswirkungen auf die Ertragslage und auf die geplante Geschäftsentwicklung. Die negativen Folgen für die Entwicklung unserer Bank sind umso stärker, je länger die Corona-Pandemie anhält.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

- Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 3.869.252,79 – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR

3.643,86 (Bilanzgewinn von EUR 3.872.896,65) – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 6,50 %	664.150,21
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	1.000.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	2.200.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	8.746,44
	<hr/> 3.872.896,65 <hr/>

Wolfenbüttel, 3. April 2020

Volksbank eG

Der Vorstand



Ernst Gruber



Helmuth Kellner



Ralf Schulz



Thomas Stolper

**Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG
zum 31. Dezember 2019 („Länderspezifische Berichterstattung“)**

Die Volksbank eG, Wolfenbüttel hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgenden Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Kreditgenossenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Volksbank eG, Wolfenbüttel besteht darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die Volksbank eG, Wolfenbüttel definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Erträge aus Gewinngemeinschaften etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der

Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019 TEUR 71.416.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeit-äquivalenten beträgt 367,4.

Der Gewinn vor Steuern beträgt TEUR 42.093.

Die Steuern auf Gewinn betragen TEUR 8.667 und betreffen laufende Steuern.

Die Volksbank eG, Wolfenbüttel hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 der Volksbank eG, Wolfenbüttel

I. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Nach vielen Jahren des Aufschwungs verminderten sich 2019 die konjunkturellen Auftriebskräfte in Deutschland merklich. Die Auslastung der Produktionsfaktoren ging erheblich zurück. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg im Vorjahresvergleich lediglich um 0,6 Prozent, nachdem es 2018 noch um 1,5 Prozent zugenommen hatte.

Dabei zeigten sich die einzelnen Komponenten unterschiedlich. Die schwächere Weltwirtschaft, die eskalierenden Handelskonflikte, die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten und die Unsicherheiten rund um den EU-Austritt Großbritanniens belasteten die Geschäfte der außenhandelsorientierten Wirtschaftsbereiche spürbar. Die überwiegend inlandsorientierten Wirtschaftsbereiche präsentierten sich aber nach wie vor in einer guten Verfassung. Der Konsum blieb weiterhin lebhaft und setzte das solide Wachstum der Vorjahre fort. Private Konsumausgaben expandierten 2019 um 1,6 Prozent und damit stärker als im Vorjahr (+1,3 Prozent).

Am Arbeitsmarkt verlor das Beschäftigungswachstum an Schwung. Die Zahl der Menschen, die im Inland erwerbstätig sind, stieg im Jahresdurchschnitt 2019 um rund 400.000 auf etwa 45,3 Millionen, nachdem sie 2018 noch fast um 610.000 zugelegt hatte. Der Zuwachs beruhte abermals allein auf der Ausweitung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Die Zahl der Selbstständigen sowie der ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten ging weiter zurück. Bei der Arbeitslosigkeit setzte sich der Abwärtstrend abgeschwächt fort. Die Ar-

beitslosenzahl sank um rund 73.000 auf knapp 2,3 Millionen Menschen. Die Arbeitslosenquote reduzierte sich daher um 0,2 Prozentpunkte auf 5,0 Prozent.

Der Anstieg der Verbraucherpreise blieb 2019 moderat. Die monatliche Inflationsrate stieg lediglich im April vorübergehend über die Marke von 2 Prozent. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflationsrate bei 1,4 Prozent und damit etwas niedriger als 2018 (+1,8 Prozent). Maßgeblich für den Rückgang der Gesamtrate waren die Energiepreise, deren Auftrieb sich im Zuge niedrigerer Rohölpreisnotierungen spürbar verminderte. Die Preise für Nahrungsmittel (+1,4 Prozent) und Dienstleistungen (+1,5 Prozent) stiegen moderat und nahezu proportional zur Gesamtentwicklung.

Die europäische Geldpolitik schwenkte aufgrund der Abschwächung der Konjunktur im Jahr 2019 auf einen deutlich expansiveren Kurs ein. Die zu Jahresbeginn an den Finanzmärkten vorherrschende Erwartung einer Zinswende löste sich in den ersten Monaten des Jahres auf. Im Jahresverlauf senkte die EZB den Einlagezinssatz von -0,40 Prozent auf -0,50 Prozent und kündigte die Förderung der Kreditvergabe der Banken mit einem neuen TLTRO-Programm an. Zudem wurde ein erneuter Start von Anleihekäufen im Volumen von 20 Milliarden Euro monatlich ab November 2019 beschlossen. Im November 2019 wechselte Christine Lagarde an die Spitze der Europäischen Zentralbank, die das Festhalten am aktuellen geldpolitischen Kurs signalisierte.

Zum Jahresauftakt spiegelten die Renditen von zehnjährigen Bundesanleihen die noch an den Märkten bestehenden Erwartungen einer geldpolitischen Zinswende oder zumindest eines entsprechenden Exit-Plans der EZB im

weiteren Verlauf des Jahres wider. So erreichten sie Mitte Januar ihren Jahreshöchststand mit 0,26 Prozent und sanken in den folgenden Monaten kontinuierlich bis tief in den negativen Bereich. Ende August sank die Rendite auf -0,72 Prozent und damit auf ihren historischen Tiefstand. Von August bis Oktober rentierten sogar dreißigjährige Bundesanleihen erstmals phasenweise im Minusbereich. Gefragt waren bei den Anlegern aufgrund der erhöhten geopolitischen Risiken und der Abschwächung der Konjunktur sichere Häfen. Stärker noch als das Bedürfnis nach Sicherheit wirkte jedoch die Erwartung einer noch expansiveren Geldpolitik der EZB und Zinssenkungen der US-amerikanischen Notenbank.

Im Herbst erhöhten sich die Renditen wieder mit zunehmender Zuversicht, dass die Handelskonflikte nicht weiter eskalieren und ein Regierungswechsel in Großbritannien die Brexit-Ungewissheiten beenden könnte. Zudem stabilisierten sich auch die Konjunkturindikatoren wieder etwas. Zum Jahresende rentierten zehnjährige Bundesanleihen mit -0,19 Prozent zwar immer noch im negativen Bereich, aber weit oberhalb ihrer Tiefstände.

Der deutsche Leitindex DAX startete nach einem sehr schwachen Abschlussquartal im Jahr 2018 von einem niedrigen Niveau in Höhe von 10.558,96 Punkten in das neue Jahr. Bis auf einen deutlichen Rücksetzer um über 1.000 Punkte im August vollzog der Index eine sehr positive Entwicklung. Die umfassende Lockerung der Geldpolitik der EZB und die wieder stabilisierten Konjunkturindikatoren im Herbst verhalfen dem DAX nach dem Rücksetzer zu neuem Schwung. Eine Jahresendrallye gelang durch die Einigung über einen geregelten Brexit und wegen der Aussicht auf eine Teileinigung zwischen China und den USA im Handelsstreit. Zum Jahresende 2019 notierte der DAX bei 13.249,01 Punkten und damit rund 25 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Geschäftsentwicklung der Kreditgenossenschaften im Jahre 2019

Trotz eines deutlich geringeren Wirtschaftswachstums konnten die 841 Volks- und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken im zurückliegenden Geschäftsjahr weiter kräftig zulegen. Die positive Geschäftsentwicklung im Kredit- und Einlagengeschäft mit dem Mittelstand und den Privatkunden zeigt, dass auch im Umfeld eines harten Wettbewerbs und bei abgeschwächter Konjunktur die Genossenschaftsbanken solide wachsen. Treiber im Kreditbereich war die rege Nachfrage der Kunden nach langfristigen Wohnungsbaukrediten. Besonders gute Einkommenszuwächse, ein hohes Maß an Arbeitsplatzsicherheit, eine verbesserte Eigenkapitalausstattung der Unternehmen sowie das für die Kreditvergabe günstige Zinsniveau trugen dazu bei, dass die Genossenschaftsbanken bei einer verantwortungsvollen Kreditvergabe mit ihren Kunden vermehrt ins Geschäft kamen.

Im Kredit- und Einlagenbereich legten die Kundenvolumina im vergangenen Geschäftsjahr deutlich zu. So stiegen die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 36 Milliarden Euro auf 626 Milliarden Euro (+6,0 Prozent) und knüpften damit an die Rekordmarken der Vorjahre an. Wachstumstreiber im Kreditgeschäft waren erneut die langfristigen Forderungen, die knapp 90 Prozent aller vergebenen Kredite ausmachen. Auch die Kundeneinlagen legten um 38 Milliarden Euro auf 735 Milliarden Euro (+5,5 Prozent) zu. Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg um 50 auf 985 Milliarden Euro (+5,3 Prozent).

Das Einlagengeschäft der Genossenschaftsbanken zeigt zwar auch im Jahr 2019 ein erfreuliches und stabiles Wachstum, allerdings ist die Entwicklung ausgesprochen heterogen. Während länger laufende Kundeneinlagen deutliche Abflüsse im Bereich von Termineinlagen und Sparbriefen verzeichneten, nahmen täglich fällige Kundeneinlagen um 39 Milliarden Euro zu. Kunden sind nach wie vor nicht bereit, längere Zinsbindungen im Einlagenbereich

einzugehen. Da die extreme Niedrigzinsphase anhalten dürfte, ist mit einer Fortsetzung dieses Trends zu rechnen.

Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich gegenüber den Vorjahren in einem leicht abgeschwächten Umfang fort. Die Zahl der selbstständigen Genossenschaftsbanken lag per Ende 2019 bei 841 Banken. Sie sank fusionsbedingt um 34 Institute bzw. um 3,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2018 nahm die Zahl der Banken noch um 40 Institute ab.

Das laufende und das kommende Jahr stehen im Zeichen der Digitalisierungsoffensive und ihrer möglichst breiten Umsetzung. So werden Mitgliedern und Kunden schrittweise immer mehr digitale Angebote und Services zur Verfügung gestellt. Im Filialgeschäft zeigt sich so parallel der Strukturwandel. Die Zahl der Bankstellen sank um 514 (-5,2 Prozent) auf 9.344 Bankstellen.

2. Entwicklung der Volksbank eG

Im Folgenden stellen wir die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Geschäftstätigkeit unserer Volksbank dar.

	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	2.179.920	2.012.402	167.518	8,3
Außerbilanzielle Geschäfte ¹⁾	270.800	229.218	41.582	18,1

¹⁾ Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Die Bilanzsumme stieg um 8,3 Prozent.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	1.395.489	1.212.665	182.824	15,1
Wertpapieranlagen	564.713	534.277	30.436	5,7
Forderungen an Banken	42.398	149.701	-107.303	-71,7

Die Kundenforderungen stiegen im Geschäftsjahr 2019 um 15,1 Prozent.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bankrefinanzierungen	227.933	180.120	47.813	26,5
Spareinlagen	317.313	321.702	-4.389	-1,4
andere Einlagen	1.347.089	1.257.220	89.869	7,1
verbriefte Verbindlichkeiten	0	1.000	-1.000	-100,0

Die Bankrefinanzierungen haben sich um 26,5 Prozent erhöht. Kundeneinlagen sind in Summe um 5,4 Prozent

gestiegen, wobei dies vor allem auf einen Anstieg der Sichteinlagen zurückzuführen ist.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	1.213	1.180	33	2,8
Vermittlungserträge	10.014	9.091	923	10,2
Erträge aus Zahlungsverkehr	9.603	9.546	57	0,6

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft verbessert.

Investitionen

Im Jahr 2019 wurden das neue Verwaltungsgebäude und die angrenzende Villa, die als Vorstandssitz dient, fertiggestellt und bezogen.

Daneben wurden in banküblichem Umfang Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt.

Personal- und Sozialbereich

Der aktive Personalbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um acht Mitarbeiter reduziert.

Für die Fortbildung ihrer Qualifikation haben unsere Mitarbeiter insgesamt 1.001 Weiterbildungstage besucht. Dies entspricht einem Durchschnitt von 2,2 Tagen pro aktivem Mitarbeiter.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Zum 30.09.2019 schied Herr Matthias Gericke aus dem Vorstand aus. Seine Aufgaben übernahm das Vorstandsmitglied Herr Thomas Stolper.

II. Darstellung der Lage sowie der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volksbank eG

Nach dem Bilanzstichtag hat der von China ausgehende Ausbruch und die Verbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 inzwischen zu weltweiten Auswirkungen geführt. Dazu zählen auch wirtschaftliche Folgen für Unternehmen in unserer Region. Die Auswirkungen sind derzeit noch nicht abschätzbar. Aktuell beobachten und analysieren wir Risikofaktoren bzw. -treiber auf eine etwaige Beeinflussung durch das Coronavirus. Nach unserer Einschätzung gibt es bezogen auf die Kreditrisiken im Kundenkreditgeschäft einen unmittelbaren sowie einen mittelbaren Zusammenhang. Ein unmittelbarer Zusammenhang besteht bei Engagements, deren Kapitaldienstfähigkeit aufgrund der jüngsten Entwicklung durch das Ausbleiben von laufenden Umsätzen negativ beeinflusst wird. Zudem besteht ein mittelbarer Zusammenhang bei Kreditnehmern, deren Arbeitgeber durch das Coronavirus belastet wird (bspw. Kurzarbeitergeld). Um diesen Risiken zu begegnen, werden wir frühzeitig aktiv auf die Kunden zugehen, bei denen aufgrund der aktuellen Bedrohung negative Zukunftsaussichten erwartet werden, um Auswirkungen auf unser Bewertungsergebnis zu minimieren bzw. zu vermeiden.

Die Geld- und Kapitalmärkte haben mit starken Einbrüchen auf die Verbreitung des Virus reagiert. Sämtliche Anlagen im Depot A und in den Spezialfonds sind von dieser Entwicklung betroffen. Aktuell analysieren wir die einzelnen Risiken der Eigenanlagen.

Nach derzeitigem Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit im Berichtszeitraum 2020 angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation unserer Volksbank gegeben.

1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement

Im Rahmen unserer Geschäftsstrategie planen und steuern wir mit Hilfe von Kennzahlen- und Limitsystemen die Entwicklung unseres Instituts. Durch das Limitsystem begrenzen wir unsere Risiken. Gemäß den Mindestanforderungen

an das Risikomanagement (MaRisk) berücksichtigen wir die Anforderungen an Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen sowie die Tätigkeit der Internen Revision.

Im Management der Risiken unterscheiden wir zwischen Adressenausfall-, Marktpreis- (Zinsänderungs-, Fondspreis- und Immobilienrisiken), Liquiditäts- und operationellen Risiken, wobei die Adressenausfallrisiken aufgrund unseres Geschäftsmodells einen Schwerpunkt bilden.

Das Kreditrisikomanagement, das heißt die Steuerung und Kontrolle der Adressenausfallrisiken nach den Grundsätzen und Leitlinien für die Kreditpolitik des Vorstandes, ist zum einen in der Marktfolge Aktiv und zum anderen im Bereich Controlling angesiedelt. Daneben nimmt eine spezielle Kundenbetreuungsfunktion die Betreuung problembehalteter Engagements sowie die Sicherheitenverwertung und Engagementabwicklung von gekündigten bzw. insolventen Krediten vor.

Finanzielle Leistungsindikatoren

In der Geschäftsstrategie haben wir strategische Ziele, Messgrößen und Zielwerte sowie wesentliche strategische Kernaussagen festgelegt. Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren beziehen sich dabei auf die Eigenkapitalausstattung (bilanzielle Eigenkapitalquote, Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Gesamtkapitalquote), die Rentabilität (periodisches Betriebsergebnis bezogen auf die durchschnittliche Bilanzsumme), das Einlagen- und Kreditwachstum sowie auf die Einhaltung der Liquiditätskennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio Ziel-Quote). Die vertrieblischen Ziele sowie die Ziele für das Einlagen- und Kreditwachstum sind qualitativ in Teilstrategien beschrieben und bilden quantitativ den Kern der Vorgaben der Eckwertplanung.

Risikomanagementziele und -methoden

Risiken gehen wir insbesondere ein, um gezielt Erträge zu realisieren. Der Vorstand hat eine mit der Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie ausgearbeitet. Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohand-

habung. Die Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf der Basis der Risikotragfähigkeit unserer Volksbank. Die Risikotragfähigkeit ermitteln wir auf Basis der Ergebnisvor-schaurechnung, der bilanziellen Eigenkapitalbestandteile und der stillen Reserven.

Neben allgemeinen Risikofaktoren (z. B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen sowie sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken, welche im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifiziert und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit beurteilt werden. Die Kontrolle und das Management dieser Risiken sind an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu begrenzen und zu überwachen sowie negative Abweichungen von den Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanungen zu vermeiden. Die für das Risikocontrolling zuständigen Bereiche berichten direkt dem Vorstand. Die Interne Revision überwacht durch regelmäßige Kontrollen die vorhandenen Abläufe.

Zur Steuerung und Bewertung der Chancen und Risiken nutzen wir EDV-gestützte Systeme. Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen sind Verlustobergrenzen für die wesentlichen Risikoarten definiert, an denen wir unter anderem unsere geschäftspolitischen Maßnahmen ausrichten.

Folgende Risiken haben wir gemäß aktueller Risikoinventur als wesentlich definiert:

Adressenausfallrisiken

Kundengeschäft

Das Kundenkreditgeschäft stellt für unsere Volksbank das Hauptgeschäftsfeld dar, weshalb wir bewusst Adressenausfallrisiken eingehen. Zahlungsausfälle im Kundenkreditgeschäft treten mit statistischer Wahrscheinlichkeit ein und weisen ein hohes Schadenspotenzial auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf. Daher stufen wir das Adressenausfallrisiko Kundengeschäft als betriebswirtschaftlich hoch ein. Gleichzeitig haben wir, unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit sowie der Einschätzung der mit dem

Kreditgeschäft verbundenen Risiken, eine Strategie zur Ausrichtung des Kreditgeschäftes festgelegt.

Grundlage der Steuerung und Beurteilung der Ausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft sind vorrangig die VR-Ratingverfahren, die für die wesentlichen Segmente des Kreditgeschäftes entwickelt worden sind. Durch Anwendung der Ratingverfahren werden für die Kreditengagements Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt. Der Ausfallstatus wird außerhalb der Verfahren festgestellt.

Für die Berechnung des Adressenausfallrisikos Kundenkreditgeschäft kommt ein Kreditportfoliomodell (analytisches Verfahren, CreditRisk+™-Ansatz) zur Anwendung. Der Berechnung liegen das Nettoblankovolumen (bezogen auf das gesamte Risikovolumen), die Ausfallwahrscheinlichkeiten aus den Ratingverfahren und zusätzliche Branchenparameter zugrunde. Mittels statistischer Verfahren wird eine Verlustverteilungsfunktion ermittelt, auf deren Grundlage das 99 Prozent-Quantil ermittelt wird. Das Quantil teilt sich in den erwarteten und in den unerwarteten Verlust (Credit Value at Risk) und wird dem Limit für das Adressenausfallrisiko im Kundenkreditgeschäft gegenübergestellt.

Neben dem Risikolimit haben wir ein Limitsystem für das Kundenkreditgeschäft definiert. Die Ermittlung struktureller Kreditrisiken basiert auf Einstufungen aller Kreditnehmer in Risikogruppen nach bankinternen Beurteilungskriterien. Das aggregierte Ergebnis wird nach Volumen und Blankoanteilen ausgewertet und in die Gesamtbanksteuerung einbezogen. Die Einstufungen werden regelmäßig überprüft. Unsere Auswertungen geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen, Sicherheiten und Bonitätsgruppen. Zur Überwachung und Steuerung des Kreditgeschäftes bestehen Limite unter anderem in Bezug auf die Risikodeckungsquote, die Blankokreditquote, den höchsten Blankoanteil und den höchsten Einzelkredit.

Eigenanlagen

Unsere Volksbank tätigt Wertpapierkäufe und -verkäufe ausschließlich über die DZ Bank, die durch die Sicherungseinrichtung des BVR abgesichert ist. Mit dem Kauf von

Wertpapieren gehen wir bewusst Adressenausfallrisiken ein. Wir stufen das Adressenausfallrisiko Eigenanlagen betriebswirtschaftlich als hoch ein, da Zahlungsausfälle ein hohes Schadenspotenzial mit einer großen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufweisen. Die Adressenausfallrisiken in unseren Wertpapieranlagen messen wir anhand eines Kreditportfoliomodells für Eigen-geschäfte. Das Kreditportfoliomodell basiert auf einem simulationsbasierten Ansatz (Monte-Carlo-Simulation, CreditMetrics™-Ansatz). Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Der erwartete Verlust und der unerwartete Verlust werden dem Limit für das Adres-senausfallrisiko der Eigenanlagen gegenübergestellt.

Adressenausfallrisiken aus Fonds werden mittels der Kenn-zahl Value-at-Risk (VaR) berücksichtigt. Die so ermittelten Risikowerte enthalten neben den Adressenausfall- auch die Marktpreisrisiken und werden insgesamt unter der Risikoart Fondsriskiken ausgewiesen.

Des Weiteren haben wir zur Überwachung neben dem Risikolimit ein Limitsystem für Eigenanlagen in Bezug auf Emittenten- und Assetklassen eingerichtet.

Marktpreisrisiken

Für die Steuerung der Marktpreisrisiken ist der Bereich Controlling verantwortlich. Für diesen Zweck haben wir ein Limitsystem eingerichtet.

Zinsänderungsrisiken

Unsere Volksbank ist insbesondere aufgrund von beste-henden Inkongruenzen zwischen aktiven und passiven Festzinspositionen dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Daher stufen wir das Zinsänderungsrisiko (Zinsspannen- und Kursänderungsrisiko) als betriebs-wirtschaftlich hoch mit einer großen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ein.

Zinsänderungsrisiken und -chancen messen wir regelmäßig mit Hilfe einer dynamisierten Zinselastizitätsbilanz. Aus-gehend von unseren Zinsprognosen werden die Auswir-

kungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt und analysiert. Hierfür nutzen wir die in der genossenschaftlichen Finanzgruppe zur Verfü-gung gestellten, standardisierten VR-Zinsszenarien. Diese beschreiben Veränderungen aus steigenden und fallenden Zinsen sowie Drehungen der Zinsstrukturkurve. Im Rahmen einer dynamischen Zinsrisikosteuerung auf Gesamtbank-ebene können wir Zinssicherungsinstrumente einsetzen. Nach abgestuften Entwicklungsszenarien haben wir für die möglichen Ergebnisbeeinträchtigungen Limite vorge-geben, deren Überschreitung die Anwendung bestimmter Maßnahmen auslöst.

Zur Quantifizierung der Kursänderungsrisiken bewerten wir unsere Wertpapierbestände quartalsweise unter Zugrunde-legung tagesaktueller Zinssätze und Kurse. Darüber hinaus analysieren wir vierteljährlich die potenziellen Verlustrisiken aus möglichen künftigen Zins- und Kursänderungen. Wir haben sichergestellt, dass Eigenhandelsgeschäfte nur im Rahmen definierter Kompetenzregelungen getätigt werden. Art, Umfang und Risikopotenzial dieser Geschäfte haben wir durch ein bankinternes Limitsystem und Kontra-hentenlimite begrenzt.

Fondsriskiken

Fondsriskiken quantifizieren wir mittels der Fonds-Risi-kokennziffern, die von Union Investment bereitgestellt werden. Zusätzlich erfolgt eine turnusgemäße Angemes-senheitsprüfung zur Nutzung der Fonds-Risikokennziffern.

Immobilienrisiken

Unter Immobilienrisiken subsumieren wir die Risiken aus Asset-Immobilien sowie aus Projektentwicklungen. Aufgrund der strategischen Ausrichtung haben wir das Immobilienrisiko ab dem Jahr 2019 als wesentliche Risikoart eingestuft und es im Risikotragfähigkeitskonzept mit einem separaten Limit unterlegt. Immobilienfonds- riskiken werden weiterhin bei den Fondsriskiken ausge-wiesen.

Die Messung der Immobilienrisiken erfolgt differenziert nach Immobilienart. Bei der Risikoberechnung der Asset-Immobilien nutzen wir Risikofaktoren von

Union Investment zur Bestimmung des Mietausfallrisikos und des Abschreibungsrisikos.

Bei der Betrachtung von Projektierungen kann ein Risiko in unterschiedlichen Ausprägungen auftreten. Mittels Expertenschätzung wurden Risikozuschläge bzw. -abschläge für die einzelnen Risikoausprägungen ermittelt, die die Basis für die Ermittlung des Immobilienrisikos bei Projektierungen bilden.

Liquiditätsrisiken / Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Das Liquiditätsrisiko wird durch aufsichtsrechtliche Vorgaben begrenzt. Daneben ist die Finanzplanung unseres Hauses darauf gerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Bei unseren Geldanlagen bei Korrespondenzbanken und in Wertpapieren tragen wir entsprechend neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund bestehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten, um unerwartete Zahlungsstromschwankungen auffangen zu können. Wir ermitteln einmal jährlich die entstehenden Liquiditätskosten, -nutzen und -risiken unter Einsatz eines einfachen Kostenverrechnungssystems. Dies trägt unserem Geschäftsmodell mit überwiegend kleinteiligem Kundengeschäft auf Aktiv- und Passivseite sowie einer stabilen Refinanzierung Rechnung.

Als Frühwarnindikator für eine mögliche Zahlungsunfähigkeit nutzen wir Liquiditätsübersichten (Überlebenshorizonte), die aus Liquiditätsablaufbilanzen (zukünftige Mittelzu- und -abflüsse) und dem Liquiditätsdeckungspotenzial

bestehen. Außerdem berechnen wir die Auswirkungen von Szenarien auf die Liquiditätskennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio). Dabei nutzen wir verschiedene Szenarien für unplanmäßige Entwicklungen.

Operationelle Risiken

Neben den vorgenannten Risiken hat sich unsere Volksbank auch auf operationelle Risiken (z. B. Betriebsrisiken im IT-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken, allgemeine Geschäftsrisiken) einzustellen. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen.

Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern. Für den Ausfall technischer Einrichtungen und unvorhergesehene Personalausfälle besteht eine Notfallplanung. Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Diebstahl- und Betrugsrisiken, haben wir durch entsprechende Verträge mit Dritten abgesichert.

Eingetretene Schadensfälle erfassen wir in einer Schadensfalldatenbank. Außerdem werden die operationellen Risiken jährlich im Rahmen der Risikoinventur identifiziert und analysiert. Wir stufen das Risiko als betriebswirtschaftlich gering für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ein.

Gesamtbild der Risikolage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stellen sich die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gesamtrisikobetrag	1.767.392	1.567.694	199.698	12,7
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	241.465	226.875	14.590	6,4

Die Risikotragfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben.

2. Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	248.164	215.817	32.347	15,0
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	241.465	226.875	14.590	6,4
Harte Kernkapitalquote	12,1 %	12,8 %		
Kernkapitalquote	12,1 %	12,8 %		
Gesamtkapitalquote	13,7 %	14,5 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 10 (Genussrechtskapital), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für aufsichtsrechtliche Anforderungen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die Grundlage unserer Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2019 eingehalten.

Unter Berücksichtigung einer von Vorstand und Aufsichtsrat zur Stärkung des Eigenkapitals beschlossenen Zuweisung von 3,2 Mio. EUR zu den Ergebnismittelrücklagen, die noch der Zustimmung der Vertreterversammlung bedarf, ergibt sich ein bilanzielles Eigenkapital von 248,2 Mio. EUR.

Kundenforderungen

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kre-

dithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen des KWG wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die für erkennbare bzw. latente Risiken gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt. Der Umfang der Forderungen mit erhöhten latenten Risiken steht im Einklang mit der Risikotragfähigkeit unserer Volksbank.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen unserer Volksbank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	221.798	225.855	-4.057	-1,8
Liquiditätsreserve	342.915	308.422	34.493	11,2

Unseren Wertpapierbestand haben wir der Liquiditätsreserve sowie dem Anlagevermögen zugeordnet. Der gesamte Wertpapierbestand wurde nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Im Anlagevermögen enthalten ist ein bankeigener Investmentfonds mit einem Volumen von rund 157 Mio. Euro. In der Liquiditätsreserve entfällt ein Betrag von 110 Mio. Euro ebenfalls auf einen bankeigenen Investmentfonds. Beide Fonds sind größtenteils in aktien- und rentenorientierte Anlagen investiert. Die zinsinduzierten

Kursänderungsrisiken für den Bestand der festverzinslichen Wertpapiere werden mit Hilfe des Barwertkonzeptes ermittelt, die bonitätsbedingten Kursrisiken mittels eines Kreditportfoliomodells. Bei Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren kommt der Value-at-Risk-Ansatz zum Tragen.

Derivatgeschäfte

Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 befand sich kein zinsbezogenes Derivat im Bestand. Ferner wird auf die Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten im Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört unsere Volksbank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

3. Finanz- und Liquiditätslage

Die Liquiditätskennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) haben wir eingehalten. Ferner konnten wir allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen, die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

In Anbetracht der derzeit vorhandenen Liquiditätsreserven und der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund ist aus heutiger Sicht für das kommende Jahr nicht mit einer wesentlichen Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu rechnen.

4. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Volksbank haben sich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	47.842	47.378	464	1,0
Provisionsüberschuss ²⁾	20.261	19.121	1.140	6,0
Verwaltungsaufwendungen	40.480	40.450	30	0,1
a) Personalaufwendungen	26.875	27.695	-820	-3,0
b) andere Verwaltungsaufwendungen	13.604	12.755	849	6,7
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	25.762	25.071	691	2,8
Bewertungsergebnis ⁴⁾	16.331	28	16.303	*** *
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	42.093	25.099	16.994	67,7
Steueraufwand	8.724	9.583	-859	-9,0
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	29.500	11.500	18.000	156,5
Jahresüberschuss	3.869	4.016	-147	-3,7

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3 ²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12 ⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,18 Prozent.

Der Zinsüberschuss konnte im Berichtsjahr – bedingt durch einen Anstieg im Kundenkreditgeschäft – auf 47,8 Mio. Euro gesteigert werden. Die Zinsspanne hat sich hingegen von 2,35 Prozent auf 2,19 Prozent der Bilanzsumme reduziert.

Der Provisionsüberschuss stieg um 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Verwaltungsaufwendungen haben sich lediglich um 0,1 Prozent erhöht, wobei sich die Personalaufwendungen um 0,82 Mio. Euro reduzierten, der Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen um 0,85 Mio. Euro dies aber kompensierte.

Die Cost Income Ratio liegt mit 65,2 Prozent auf Vorjahresniveau.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung ist gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Prozent gestiegen.

Zur Stärkung der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten haben wir im Geschäftsjahr 2019 Vorsorgereserven nach § 340f HGB in Höhe von 20 Mio. Euro, die bisher nicht in den Eigenmitteln angerechnet wurden, aufgelöst und in gleicher Höhe dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB zugeführt. Hierdurch sind das Bewertungsergebnis, das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit sowie die Position Einstellung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken beeinflusst.

Der Jahresüberschuss ist um 147 TEUR bzw. 3,7 Prozent auf 3.869 TEUR leicht gesunken.

5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Die Vermögenslage unseres Hauses ist durch eine angemessene Eigenmittelausstattung geprägt. Es sind Wertberichtigungen für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen und Wertpapierbeständen gebildet. Für erhöht latente Risiken im Kreditgeschäft bzw. bei den eigenen Wertpapieren besteht ein Deckungspotenzial in Form versteuerter Wertberichtigungen.

Gemessen an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen entspricht die Finanz- und Liquiditätslage den betrieblichen Erfordernissen.

Die Ertragslage ist gekennzeichnet durch einen Anstieg des Zins- sowie des Provisionsüberschusses bei lediglich leicht gestiegenen Verwaltungsaufwendungen. Das Bewertungsergebnis, das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit sowie die Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken sind durch eine Umwidmung in Höhe von 20 Mio. EUR aus den Vorsorgereserven nach § 340f HGB in den Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB, zwecks Steigerung der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten, beeinflusst. Der Jahresüberschuss ist im Jahr 2019 leicht gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Hinsichtlich des Risikomanagements sind auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen Verlustobergrenzen für die wesentlichen Risikoarten definiert, an denen wir unter anderem unsere geschäftspolitischen Maßnahmen ausrichten. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben.

III. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Die Verbreitung und die Auswirkungen des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 wird auch wirtschaftliche Auswirkungen auf Unternehmen in unserer Region infolge von Produktionseinschränkungen, Kurzarbeit, Umsatzeinbußen usw. haben. Dies führt dazu, dass sich die Annahmen, die unseren Prognoseberechnungen im Oktober 2019 zu Grunde lagen, nicht als zutreffend erweisen. Wie bereits im Abschnitt II Darstellung der Lage sowie Chancen und

Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volksbank eG dargestellt, sind die Auswirkungen derzeit noch nicht abschätzbar. Wir analysieren laufend mögliche Wirkungsketten im Kundenkreditgeschäft als auch bei den Eigenanlagen, um daraus Handlungsoptionen abzuleiten. Die weitere Entwicklung bleibt jedoch ungewiss und muss intensiv beobachtet werden.

IV. Zweigniederlassungen

Wir unterhalten keine Zweigniederlassungen.

Wolfenbüttel, 3. April 2020

Volksbank eG

Der Vorstand



Ernst Gruber



Helmuth Kellner



Ralf Schulz



Thomas Stolper

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2019 hat der Aufsichtsrat seine ihm nach Gesetz und Satzung vorgeschriebenen und übertragenen Aufgaben wahrgenommen und die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse gefasst. Im Jahr 2019 fanden elf Sitzungen des Gesamtaufwichtsrates sowie drei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt. Die Ergebnisse des Prüfungsausschusses wurden im Gesamtgremium behandelt. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem permanenten Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und strategischen Weiterentwicklung informiert. Den vierteljährlichen Berichtspflichten, insbesondere aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement, ist der Vorstand nachgekommen und hat umfassend über die Risikolage berichtet. Der Aufsichtsrat hat von seinen Aufsichts- und Informationsrechten sowie dem Prüfungsrecht nach pflichtgemäßem Ermessen Gebrauch gemacht. Alle erforderlichen Beschlüsse zu bedeutenden geschäftspolitischen Entscheidungen wurden nach sorgfältiger Prüfung und eingehender Beratung gefasst.

Zur Aufrechterhaltung der erforderlichen Sachkunde wurde eine Fortbildung wahrgenommen.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2019 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses mit dem Vorstand eingehend erörtert, geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2019 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Mit dem Ablauf der diesjährigen Vertreterversammlung scheidet turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat die Herren Nael El Nahawi, Hartmut Grobe, Gerhard Schwetje und Dr. jur. Philipp Sticherling aus. Die Wiederwahl der Herren El Nahawi und Schwetje ist zulässig und wird vorgeschlagen. Herr Grobe scheidet altersbedingt aus dem Aufsichts-

rat aus. Herr Dr. Sticherling steht aus persönlichen Gründen für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt für die ausscheidenden Herren Grobe und Dr. Sticherling keine Ersatzwahl vorzunehmen, sodass das Gremium künftig aus zehn Personen besteht.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank, den Führungskräften und dem Vorstand für ihr großes Engagement und für ihre erfolgreiche Arbeit. Ein besonderer Dank gilt darüber hinaus den Mitgliedern und Kunden für ihre Treue und ihr großes Vertrauen in die Volksbank eG, Wolfenbüttel.

Wolfenbüttel, 14. April 2020



Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Schwetje'.

Gerhard Schwetje
Vorsitzender

Impressum

Herausgeber und Kontakt:

Volksbank eG
Am Herzogtore 12, 38300 Wolfenbüttel

Telefon: 05331 889-0
Telefax: 05331 889-22222

info@vobawf.de
www.volksbank-mit-herz.de

Register GenR 207
Amtsgericht Braunschweig

Fotos:

Frank Bierstedt (Seite 2, Seite 10 links, Seite 13)
Stefan Deutsch (Seite 14 rechts)
Freiwillige Feuerwehr Querenhorst (Seite 12)
Gemeinde Vechede (Seite 15)
Christoph Meinschäfer (Seite 11)
Sportograf (Seite 14 links)
TRILUX GmbH & Co. KG (Seite 8, Seite 10 rechts)
Volksbank eG, Wolfenbüttel (Seite 6)

Druck und Weiterverarbeitung:

ROCO Medienhaus

Alle Rechte vorbehalten.
